

Ein win-win-Geschäft

Autor(en): **Bressan, Alex**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 60

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein win-win-Geschäft

Mein Vater war nicht nur mit Leib und Seele Baumeister, sondern daneben auch leidenschaftlich an Technik, Maschinen und Autos interessiert. Wohl deshalb, und nicht aus betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit, betrieb er bis zu vier eigene Lastwagen, natürlich alles Saurer.

Die Technik-Gene hat er mir wohl vererbt und als kleiner Junge war meine Lieblingsbeschäftigung das Mitfahren mit einem Chauffeur. Unauslöschlicher Höhepunkt war immer das Aufziehen der eingebauten Uhr mit der einmaligen Drehbewegung des ganzen Uhrkörpers. Diese Uhr mit Wochenwerk wurde gerühmt für ihre Präzision und Robustheit, und erst später wurde mir bewusst, dass das Zifferblatt in seiner Funktionalität eine eigentliche Designikone darstellt und (Irrtum vorbehalten) über eine sehr lange Zeit unverändert eingebaut wurde. Lange nach meinem letzten Saurer-Kipper blieb die Uhr für mich ein Symbol aus der Saurer-Zeit und an Oldtimer-Märkten begann ich mich nach einer solchen Uhr umzusehen. Die geforderten Preise waren mir aber einen Kauf nicht wert, und so liess ich es bleiben.

Zufällig kam ich mit Godi Lengwieler, dem ehemaligen berühmten Saurer-Verkäufer, auf die Uhr zu sprechen und er meinte, er hätte eine solche Uhr irgendwann an seinem Abbruch-Lastwagen abgeschraubt. Übrigens: - Saurer Devotionalien interessierten ihn nicht, sie seien in seiner Erinnerung immer mit Arbeit verbunden. Kurz, er nannte einen fairen Preis und einen Tag später brachte er das gute Stück, mit schräg angeschnittenem Zylinder in original undefinierbarer Armaturenbrett-Farbe, bereit zum Aufstellen auf dem Büropult - auf dem Ehrenplatz. Einige Tage später sehe ich, wie Godi Lengwieler mit seiner super gepflegten Alfa Giulia vor die Garage meines Sohnes fährt. Der Anlass für einen neuerlichen Schwatz ist gegeben und so erfahre ich, dass ihm die Originalfelgen zu seiner Giulia fehlen. Genau solche vier Felgen habe ich einige Monate zuvor aus der Alteisenmulde bei Pneu-Hug gefischt und - den Rest der Geschichte kann sich der Leser mit einem Schmunzeln selber zusammenreimen.

Autor + Foto: Alex Bressan, Roggwil

